



Ein „Fenster der Erinnerung“

Stadt schafft Gedenkort im ehemaligen jüdischen Gemeindezentrum in der Straße Am Stockhaus

FULDA (fd/jo.). In unmittelbarer Nähe zum ehemaligen Standort der Fuldaer Synagoge in der Straße Am Stockhaus ist neben der „Wand der Erinnerung“, die seit dem Jahr 2010 an die Namen von 252 deportierten jüdischen Bürgerinnen und Bürger Fuldas erinnert, nun ein weiterer Gedenkort entstanden: Im Erdgeschoss des ehemaligen jüdischen Gemeindezentrums, in dessen Keller sich einst auch die Mikwe, das jüdische Ritualbad, befand, wurde ein Raum von der Stadt Fulda angemietet und ein „Fenster der Erinnerung“ geschaffen.

Erstmals zu sehen war der neue Gedenkort, dessen Entstehen Stadträtin Sibylle Herbert nach entsprechenden Impulsen durch eine Besichtigung der ehemaligen Synagoge in Darmstadt angestoßen hatte, zum 80. Jahrestag der Pogromnacht vom 9. November 1938. Den zahlreichen Besuchern der Gedenkveranstaltung - darunter waren auch Nachkommen ehemaliger Fuldaer Juden, die eigens aus der Schweiz, aus Israel, den USA und aus Brasilien angereist waren - bot das „Fenster der Erinnerung“ einen faszinierenden Eindruck vom jüdischen Fulda der 20er und 30er Jahre. Mittelfristig ist geplant, dass der Raum auch für kleinere Veranstaltungen, Lesungen oder Konzerte hergerichtet wird. Das betonte Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld bei einem Besuch vor Ort.

Die derzeit über das große Schaufenster auch von außen gut zu sehende Raumgestaltung übernahm Dr. Michael Imhof vom Bildungsverein „Zukunft Bildung Region Fulda e.V.“ mit Hilfe von Objekten aus der Ausstellung „200 Jahre Emanzipation der Juden in Fulda. Das Fuldaer Vonderau-Mu-



Dr. Michael Imhof, Stadträtin Sibylle Herbert und OB Dr. Heiko Wingenfeld vor den großformatigen Fotoreproduktionen, die einen Eindruck vom einstigen jüdischen Leben in der Fuldaer Unterstadt vermitteln. Foto: Stadt Fulda

seum setzte das Konzept technisch um und sorgt für die Beleuchtung.

Im Mittelpunkt der Installation von Dr. Imhof steht die vor 80 Jahren zerstörte Synagoge. Sie war das religiöse und soziale Zentrum der Juden in Fulda. Dies wird auch in der Komposition des Erinnerungsraums deutlich.

Das große Foto der Synagoge ist umgeben von großformatigen Fotoreproduktionen von Straßenzügen und Gebäuden des vormaligen jüdischen Viertels in der Innenstadt. In der Marktstraße etwa sind auf dem Fo-

to aus den 20er Jahren die Schilder zu den Geschäften „Goldschmidt“ und „Seligmann Stiebel“ deutlich zu sehen. Weitere Repros vermitteln einen Eindruck vom jüdischen Leben rund um die Synagoge. Die koschere Metzgerei Levi beispielsweise befand sich in der heutigen Gasse „Am Stockhaus“. Der Blick vom Buttermarkt in die Karlstraße zeigt unter anderem das Bankgeschäft Birkenruth. Über dem Kolonialwarengeschäft Becker Ecke Dalbergstraße/Florenzgasse schauen die Töchter des jüdischen Arztes Dr. Phil

Frank, die Geschwister Hannchen, Anna und Paula, aus dem aus dem Fenster. Durch die Installation entsteht ein lebendiger Eindruck vom Alltagsleben im ehemaligen jüdischen Viertel mit seinen Menschen.

Oberbürgermeister Wingenfeld dankte bei dem Besuch vor Ort sowohl der Impulsgeberin, Stadträtin Sibylle Herbert, als auch Dr. Imhof für die gelungene Installation und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass sich der neue Raum zu einem lebendigen Ort des Erinnerns entwickeln werde.

Broschüre für ältere Menschen

FULDA (jo). Damit die älteren Bürgerinnen und Bürger nachlesen können, was, wann und wo von der Stadt spezielle für diese Altersgruppe angeboten wird, gibt es die Broschüre „Ältere Menschen - Unsere Veranstaltungen“. Jetzt ist das Heft für das erste Halbjahr 2019 erschienen.

In der Broschüre sind die Veranstaltungen zu den Bereichen Aktivitäten, Ausflüge, Besichtigungen, Informationen und Geselligkeit in einer übersichtlichen kalendrischen Form zusammengefasst. Das Programm reicht von Fremdsitzungen während der Fastnachtszeit über Ausflüge in die Umgebung und Besichtigungen bis hin zu Rechtsvorträgen.

Die Broschüre mit den Veranstaltungen für ältere Menschen ist erhältlich im Bürgerbüro im Stadtschloss sowie im Seniorenbüro im Behördenhaus am Schlossgarten.



Stadtarchiv vier Wochen geschlossen

FULDA (mkf). Geschichtsinteressierte und andere Nutzerinnen und Nutzer des Fuldaer Stadtarchivs müssen in den kommenden Wochen auf einen Besuch im Archiv verzichten: Wegen der Raumnot des Stadtarchivs müssen sowohl im Lesesaal als auch in den Magazinen des Palais Buttler Umräumarbeiten vorgenommen werden.

Zudem beginnt Anfang Dezember der Umzug der Bestände des Leitmeritzer Heimatarchivs aus der Schlossstraße und der Ostdeutschen Heimatstube aus der Kanalstraße in die Archivmagazine, so dass im öffentlichen Lesesaal keine Benutzerbetreuung möglich ist. Aus diesem Grund muss das Stadtarchiv vom 10. Dezember 2018 bis zum 4. Januar 2019 für den Publikumsverkehr geschlossen bleiben.



Schülergruppe aus Holland zu Gast

Ein noch sehr junger Austausch besteht seit 2017 zwischen dem Fuldaer Freiherr-vom-Stein-Gymnasium und dem Rijnlands Lyceum Oegstgeest in den Niederlanden. Vor Kurzem war eine Gruppe aus Oegstgeest zu Gast in Fulda und absolvierte ein umfangreiches Besuchsprogramm, was unter anderem die Mitarbeit an dem Projekt „Wilhelm von Oranien und Fulda“ umfasste. Bei einem Empfang im Grünen Zimmer des Stadtschlusses begrüßte Bürgermeister Dag Wehner die Gäste und erinnerte dabei an die engen Beziehungen, die Fulda zu den Niederlanden und insbesondere zur Partnerstadt Dokkum pflegt. Sein Dank galt nicht zuletzt den Lehrerinnen und Lehrern auf beiden Seiten, die mit großem persönlichem Einsatz den Austausch ermöglichten, so Wehner. / Foto: Stadt Fulda

STELLENAUSSCHREIBUNG



Der Abwasserverband Fulda ist für die Abwasserableitung und Abwasserbehandlung der Stadt Fulda sowie der Mitgliedsgemeinden Künzell und Petersberg zuständig. Wir betreiben mit viel Engagement und Know-how rund um die Uhr ca. 700 km Kanalnetz, das Hauptklärwerk Fulda-Gläserzell als eines der größten im Regierungsbezirk Kassel sowie die Außenklärwerke in Petersberg-Marbach und Fulda-West.

Zur Unterstützung unseres Teams im Bereich Klärwerke ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine unbefristete Stelle als

Betriebsschlosser/Industriemechaniker (m/w)

zu besetzen. Neben den typischen Tätigkeiten eines Betriebsschlossers wird eine umfangreiche Einarbeitung in die klärwerksspezifischen Tätigkeiten erfolgen - bis hin zur Betreuung der Außenklärwerke.

Ihre Aufgaben:

- Wartung, Instandhaltung und Reparatur an allen betriebs- und maschinentechnischen Einrichtungen der Klärwerke
- Metall- und Schweißarbeiten (auch Edelstahl) zur Reparatur, für Provisorien und zur Herstellung von Neukonstruktionen (Schutzgas- und Lichtbogenhandschweißen)
- Instandhaltung, Wartung und Störungsbeseitigung an Pumpen, Rührwerken, Armaturen und Rohrleitungen
- allgemeine und spezifische klärtechnische Tätigkeiten zum Betrieb der Klärwerke

Ihr Profil:

- abgeschlossene Berufsausbildung als Betriebsschlosser/Industriemechaniker oder vergleichbare Berufe
- flexibel und belastbar (Funktionserhalt Kläranlagenbetrieb)
- erfolgreiches Arbeiten in Eigenverantwortung und im Team
- Freude an beruflicher Weiterbildung sowie neuen Tätigkeiten und Aufgaben
- PKW-Führerschein, idealerweise auch C1 oder CE

Wenn Sie Freude an sichtbarem und praktischem Umweltschutz haben und mit Umsicht, Können und Einsatz Teil einer wichtigen Teamleistung sein wollen, möchten wir Sie sehr gerne kennenlernen. Neben der Vergütung nach TVöD und den im öffentlichen Dienst üblichen sozialen Leistungen bieten wir Ihnen einen interessanten und abwechslungsreichen Arbeitsplatz in einem starken Team aus Fachkräften verschiedenster Berufsrichtungen. Zur Umsetzung des Hess. Gleichberechtigungsgesetzes sind Bewerbungen von Frauen besonders erwünscht.

Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Referenzen über Ihre bisherigen Tätigkeiten sowie Mitteilung Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins senden Sie bitte bis zum **21.12.2018** an den

Abwasserverband Fulda, Langebrückenstraße 46, 36037 Fulda.

Bitte fügen Sie den Bewerbungsunterlagen nur Kopien bei, da die Unterlagen nicht zurückgesendet werden. Bewerbungen sind auch per E-Mail an die Mailadresse avf@fulda.de möglich, wobei die Unterlagen in einer „PDF-Datei“ zusammenzufassen sind.

Für weitere Informationen steht Ihnen der Leiter der Abteilung Klärwerke, Herr Glocker, gerne unter Telefonnummer (0661) 83 97-50 zur Verfügung.